







unverwundt haben möchte. Er ging in sein Arbeitszimmer, nahm sein Jagdgewehr, bestie die Treppe zu Fuß und kletterte in das Erdgeschoss hinab. In dem Schlafzimmer seiner Gattin traf er die Gräfin mit ihrem Koffer, dem Grafen Alancynski. Ohne sich zu bekümmern, erhob er das Gewehr und tötete seine Gattin und seinen Koffer durch zwei wohlgezielte Schüsse. Durch den Lärm, den er beim Herabsteigen in das Erdgeschoss verursacht hatte, war die Haushälterin der Gräfin, ein junges polnisches Mädchen, erschrocken und lief herbeigelaufen, war sie im Nachschloß herbeigelaufen. Sie kam noch, ehe die Tat geschehen war. Als der Graf das Gewehr erhob, fiel sie ihm in die Arme, und der erste Schuß, den die Gräfin traf, verlegte die Haushälterin Körner. Nach dem geschehenen Tode legte der Graf, nachdem er sich vergewissert hatte, daß seine Gattin und Graf Alancynski tot waren, in aller Ruhe das Gewehr ab und schloß sich dann in sein Arbeitszimmer ein, um bis in den Morgen hinein dort zu verweilen. Er benutzte die Zeit dazu, um Briefe an seine Verwandten zu schreiben. Im Morgen freute er in aller Selbstzufriedenheit und mit voller Klarheit die Vorgeschichte und die Umstände der Tat aneinander. Am Morgen fuhr er per Automobil nach Polen, um sich dort der Staatsanwaltschaft zu stellen. Noch am selben Nachmittag wurde eine Gerichtskommission, die mittags 1 Uhr eingetroffen war, aus Schloß Dalmatowicz und war mit der Aufnahme des Tatbestandes beschäftigt.

Nach einer anderen Version soll die Haushälterin nicht verletzt worden sein. Auch soll sie der ganzen Szene nicht beigewohnt haben.

In der Umgebung des Grafen hatte man gehofft, daß das Verhältnis zwischen den beiden Ehegatten nach ihrer im Anfang dieses Jahres erfolgten Verlobung erheblich sich gebessert habe. Jedoch schon nach kurzen Zusammenkünften konnte man bemerken, daß der alte Haß zwischen den Gatten wieder erwacht war.

#### Graf Alancynski verhaftet.

Rechtsabgeordneter Alancynski ist Samstag nach Mitteln abends in Haft genommen und nach dem Untersuchungsgefängnis in Berlin überführt worden. Die Ermittlungen der Untersuchungskommission haben ergeben, daß die Haushälterin der erkrankten Gräfin, ein Mädchen v. Kaljowicz, bei der Gräfin im Zimmer wohnte, als der junge Graf Alancynski in der Nacht auf das Schloß zu Besuch kam. Als der Graf das Schlafzimmer seiner Gattin betrat, glaubte er diese mit ihrem Gewehr allein im Zimmer anzutreffen. Ohne ein Wort zu sprechen, gab er seinem Jagdgewehr zwei Schüsse ab. Während die Gräfin und der junge Graf tödlich getroffen zu Boden sanken, blieb Graf v. Kaljowicz mit einem Fußstall unverletzt.

#### Buntes Allerlei.

**Düsseldorf.** Der Herrscher Wilhelm Kaiserinmutter des Kaiserreichs der Germanen Kaiserinmutter ist unter Zurücklassung seiner Familie mit einer Kontraktion nach Unterhohgung von 30.000 Mark häufig geworden.

**Hamburg.** Der Kaiser begnadigte die Arbeiter Gebrüder Seifert, die im November 1912 gemeinschaftlich mit dem Reichsmann Knobel den Arbeiterführer Behrens ermordet hatten und zum Tode verurteilt waren, zu lebenslänglicher Zuchthaus.

**Charlottenburg.** Die in der Eisenstraße wohnende Frau Buge hat in einem Unfall von Schmersen die Goshöhre geöffnet, um sich und ihr Kind zu vergewissen. Das Kind wurde getötet, die Frau wurde in lebensgefährlichem Zustand in das Krankenhaus gebracht.

**Drei "Warenhausräuber".** Drei Dieben, wurden in Berlin verhaftet, die ihre gemeinsamen und mit großer Geschicklichkeit auf Raub ausgingen. Unter großen Umständen gelang es ihnen, die gestohlenen Sachen, die man in ihren Wohnungen in solcher Menge vorfand, daß die Dieben damit beinahe einen kleinen Laden einrichten konnten.

**Hohenstaufen.** Freitag nacht sind die Witwe Frau und ihre kleine Tochter durch Kohlenbrennerei erstickt. Man nimmt einen Unfall an.

**In Jekirich** brach Samstag vormittag im Dekanatsgebäude des Heils "zum Löwen" Feuer aus, wobei Vater, Mutter und Sohn der Familie Balzer im Rauch erstickten. Ein Mädchen, das aus dem dritten Stockwerk sprang, wurde tödlich verletzt.

**Magdeburg.** Im hiesigen Gerichtsgefängnis schenkte sich ein 18jähriger Schulknabe, der tags zuvor wegen mehrerer Diebstähle verurteilt worden war.

**Verkehrs- und Nachschloßmangel** im großen betriebl. ein Vandalen-Schwinder unter dem Deckmantel einer Firma "A. G. von Gerten u. Co., London, Charing Cross Road." Er veröffentlicht in deutschen Blättern Inserate, in denen eine junge, reiche Amerikanerin einen Gatten sucht. Ebenso betreffen seine Inserate eine Nachschloßmangel in hohem Betrage. Der Schwinder hat es auf Verschönerungen abgesehen. Ähnlich wird vor ihm gewarnt.

#### Sprache des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

##### Zeitungssprache.

Niemals im ganzen Jahre erreicht die Flut der Fremdwörter eine solche Höhe wie zu Weihnachten. Unter dem Namen Weihnachtswörter tauchen sie durch Inserate, Anzeigen, illustrierte Kataloge, die sie als Kunde ausgeben, fast in jedes Haus. Aus dem Kognat-Deutsche und Wörterbüchern, die ihre reguläre Fülle anführen, aus den Wörterbüchern der Chiffre, Marcellus, Japan und tausend fremde Dinge empfehlen, aus den Wörterbüchern, die Proben ihrer Feinschmeckerkunst zeigen, aus den Wörterbüchern, die es nicht von allen unverständlichen Tönen und Lauten wie in, an, da, in — von allen Seiten dringt die Flut herein, gurgelnd, hüpfend, glühend, schauernd. Diese Fremdwörter sind aufdringlich. Sie verlangen, daß wir sie in unsere eigene Sprache freundlich aufnehmen und unter ihnen mit dem, was sie sagen wollen, ein Präzedenz setzen. Diese Fremdwörter sind lästig. Sie wissen, daß der eifrige deutsche Kaufmann einen großen Bedarf an Wörtern für seine Waren hat, um im Kampf ums Dasein zu bestehen. Als Reiter in der Not bietet er dem ratlos Suchenden ihre Hilfe an, denn sie wissen, daß niemand für sie empfänglicher und dankbarer ist als der deutsche Kaufmann. Diese Fremdwörter sind auch grausam. Ganze deutsche Wortfamilien werden sie zur Strecke. Es ist ein trauriger Weihnachtsfest, daß unter dem fröhlichen Lachen und dem Lachen deutscher Wörter liegen. Was sollen die fremden Wörter an dem schönen oder deutschen Fest? Kaum hat sich die Flut nach der Weihnachtszeit verlaufen, da kommt sie schon zu Neujahr wieder. Zwar nicht in so schrecklichen Mäßen, aber in noch fast größerer Zahl. Sie kommt mit der Neujahrstorte. Sie gestaltet, herrliche Ornamente — so schillernd und gleich das Fremdwort auf dem Papier in grün, rot, blau, gelb und allen Farben, in Silber und Gold. Warum nicht Weihnachts? Sagt doch das deutsche Wort viel klarer, was man meint, und klingt doch der Klang viel herrlicher, wenn er in der Mutterprobe herbeibringt. Aber macht das Fremdwort halt den Eindruck einer Hüllschicht, und ist bisweilen eine Vorhölleung solcher Tatsachen. Aber das tut nichts. Das verführerische Fremdwort gilt nun einmal bei jeder Gelegenheit so vielen als der schönste Ausdruck deutscher Empfindung. Darum darf es erst recht nicht bei dem jenseitigen Gedankenleben stehen, mit dem das neue Jahr beginnt. Dann bricht der Sturm los. Prokt, prokt, prokt! so rauscht das Fremdwort aus zahllosen Reihen durch die Straßen und Gassen. Mit Entzücken sieht es vom Wind zu Wind. Den Leuten wird es gerufen, aber wissen auch alle, was es bedeutet? Sehr viele wissen nicht einmal, daß es ein lateinisches Wort ist. Sonst würde es doch weniger unverständlich finden, daß Deutsche in Deutschland sich auf lateinisch ausdrücken. Aber es ist ein trauriges Verbrechen der Deutschen, hier, wo es sich um eine durchaus menschliche Angelegenheit handelt, auf das Verbrechen der Muttersprache zu verzichten und die fremdsprachliche in

einer toten Sprache auszudrücken. Wundert man sich, daß Prof. auf deutsch nichts weiter heißt als "Es möge nützen". Obwohl ihm dieser Ausdruck für einen Wunsch zu abgemessen und nichtlegend mangelhaft, so glaubt er doch als moderner Deutscher, daß er die Rede mitmachen muß. So groß ist die Überheblichkeit des Fremdworts und so klein der Mut, deutsch zu denken. Jeder muß verstehen, daß das fremde Wort den Inhalt des Deutschen verdrängt, das deutsche dagegen im Har ausdrückt und von Herz zu Herz spricht. Darum: herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr!

#### Neueste Nachrichten.

**Köln, 22. Dezember.** Im Rheintal ist empfindliche Kälte eingetreten und hat große Verkehrsstörungen hervorgerufen. In der Gegend ist das Thermometer auf 9 Grad unter Null.

**Dortmund, 21. Dezember.** Der gestern bei dem Bahnhofsgebäude bei Vöhringhausen schwer verletzte Holzer Apollon ist heute nach im Vöhringhofspital in Dortmund gestorben.

**Chemnitz, 22. Dezember.** Ein Brand zerstörte gestern die Kirche des Ortes Niedertröbna bis auf die Umfassungsmauern. Die Ursache des nach dem Gottesdienst ausgebrochenen Feuers liegt vermutlich in einem Defekt der Heizung. Das Pfarrhaus konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**Wiesbaden (Neu-Mecklenburg), 22. Dezember.** Der Forschungsreisende Dr. Meisinger und ein anderer deutscher Gelehrter mit 14 Ungerbornen-Begleitern, welche Proben wertvoller Holzarten sammelten, sind von Kamibalen umgebracht worden.

**Paris, 22. Dezember.** Die Versicherungs-Gesellschaft Lloyd's hat den hiesigen Juwelen-Gesellen Brandstifter und Diebstahlschüler, deren Ausgaben die Wiederaufbauung des gestohlenen Drei Millionen-Halsbandes ermöglichte, die Prämie von 5000 Pfund Sterling ausbezahlt.

**London, 22. Dezember.** Bei dem Brande im Hafen von Portsmouth wurde auch ein Signalfeuer zerstört. Zwei der Leuchttürme kamen in den Flammen um. Der durch den Brand entstandene Schaden im Hafen von Portsmouth, auf der die Admiralitätswerke untergebracht sind, angerichtete Schäden, wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

**Portsmouth, 22. Dezember.** Dem Großfeuer in dem Dock von Portsmouth ist ein großes Gebäude zum Opfer gefallen, in dem sich der Segelschoner, der Semaphorierum und das Zollhaus befanden. Der angerichtete Schaden wird auf vier Millionen Mark geschätzt. Der Semaphorierum, der die Zentralstation des Hafens war, hat einen ausgeprägten Leuchtturm über Spitzbuck und den See. Der Turm, der 187 Fuß hoch und ganz aus Holz gebaut war, kam aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Tag und Nacht wurde in ihm eine Lampe unterhalten. Von den drei Mann, die gestern die Lampe hatten, ist nur einer entkommen. Es besteht kein Zweifel, daß die beiden anderen umgekommen sind. Das Feuer war um 12.30 Uhr abends auf dem Schlachtfeld "Queen Mary" bemerkt worden, der im südlichen Albenahaupt lag. Ein alarmierender Alarm wurde gegeben und von allen im Hafen liegenden Schiffen wurden Abteilungen mit Leuchtparaten geschickt. Das Feuer war ausgedehnt, aber einige Zeit bestand Gefahr, daß es auch die Dock- und Fortsetzung ergreifen würde. Der Segelschoner "Queen Mary", auf dem die Leuchttürme standen, wurde niedergebrannt, mehr als der Feuerjäger entfernt werden. Erst um 2 Uhr früh wurde man des Feuers Herr, dessen Ursache noch nicht festgestellt ist. In dem verbrannten Gebäude befanden sich auch alle Schiffsmodelle und geographische Dokumente, darunter solche aus dem 18. Jahrhundert.

**Leitung Guido Zeller.** Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Zeller, für den Anzeigen- und Anzeigen-Teil: Paul, für den Druck und Verlag: Guido Zeller, in Wiesbaden. Kontrakt: Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeller in Wiesbaden.

#### Städt. Sanitätstolonnen vom Roten Kreuz

Hochheim am Main.

Am 2. Weihnachtstages, abends 8 Uhr, findet im Saale der "Burg Ehrenfeld" unsere

#### Weihnachts-Feier

Halt, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. Für gute Unterhaltung ist bester Sorge getragen und bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Eintritt frei!

#### Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark  
Filiale Wiesbaden  
Friedrichstraße 6 Telefon 66 u. 6604  
Postcheck-Konto Nr. 688 Frankfurt am Main

Errichtung von verzinslichen provisionsfreien Scheck-Konten  
Zur Erhebung von Geldbeträgen stellen wir Scheck-Formulare und Postkarten-Schecks zur Verfügung

**P. Rohm, Zahn-Praxis**  
Wiesbaden,  
Friedrichstraße 50, I.  
Sprechstunden 9-6 Uhr.  
Telefon 3115. Wiesbaden 1000  
Zahnärztin u. Plombieren mit ärztlicher Ausbildung.  
Künstlicher Zahnersatz in eigener Ausführung.  
Präpariert für sehr gute Leistungen mit der gold. Medaille

#### Passende Weihnachtsgeschenke!

Gas- und elektrische Beleuchtungskörper, Bade-Einrichtungen, Wandgasbadeofen und gabelserne emaillierte Badewanne kompl. von 145 Mk. an. Petroleumglühlichtbrenner ohne Strumpf auf jede Lampe passend kompl. 3.50.

Gegründet 1883 **Franz Funck** Fernsprecher 3421  
Inh.: Karl Funck, Wiesbaden, Manergasse 11.

**Sweater und Sweater-Anzüge**  
Sportmützen  
Turn-Anzüge  
Besonders preiswerte und haltbare  
**Kinder-Strümpfe**  
und  
**Kinder-Trikotagen**  
in größter Auswahl.  
**L. Schwenck**  
Mühlgasse 11-13 Wiesbaden

**Verlobte und Interessenten**  
sollten nicht vernachlässigen, meine Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen, Friedrichstraße 34, zu besichtigen, da dieselbe sehr viel Anregendes bietet. In über 80 Zimmer-Einrichtungen finden sie wertvolle Ideen, wie man eine Wohnung geschmackvoll, hygienisch und vorzüglich einrichtet.  
**B. Schmitt,** Wohnungseinrichtungen, Innere Friedrichstraße 34.  
Durchgang zum Luisenplatz, 14. Stockwerk.  
Haupt-Ausstellung im 2., 3. und 4. Stg.

**Gutes Stroh**  
(Waldenbrunn) zu billigen Tagespreisen verkauft  
Johann Hübner, Pannwitz, Tannenbergstr.

#### Pelze

enorme Auswahl, billige Preise.  
**Kindergarnituren, Plüschhüte, Velourshüte, Grüne Hüte,**  
in jeder Verlebung.  
**Südwesthüte**  
in Samt und Plüsch.  
**Eine Spring Wwe.**  
Wiesbaden, 611a  
Ehrenberggasse 10.

**Technikum Ilmenau**  
Maschinen- u. Elektrotechnik, Abt. für Ingenieure, Techniker u. Arbeiter.  
Dir. Prof. Schmidt

**Passende Weihnachts-Geschenke!**  
**Kinder-Schreibhüte, Modellhüte, Schneehüte, Chiffonhüte**  
**W. Gail Wwe.,**  
Wiesbaden.

**Spezialkur**  
gegen Syphilis, Geschwüre, Flechten, Harnröhrenleiden  
**Ehrlich-Nata 506.**  
Lichttherapie etc. mit Blutuntersuchung.  
**Dr. med. Wagner, Arzt**  
Mainz, Schuster-Str. 54, I.  
Sprechst. täglich 9-12 Uhr  
Montags

Hochheim

Preis: 201.  
Amtliche der Stadt

Nach der abgelaufenen Rechnung zur Kasse 2 bis 15. Januar 1913.  
Die im Jahre 1912 aus früheren Jahren der angegebenen Jahre jedoch nur aus dem Jahre 1912.  
Die hier nicht genannten Jahre sind in den Jahren 1912 bis 1913.  
Die hier nicht genannten Jahre sind in den Jahren 1912 bis 1913.  
Hochheim a. M.

Am Montag, den 22. Dezember 1912, ca. 50 Grundstücke und Grundstücke in der Gegend von Wiesbaden.  
Hochheim a. M.

Der Tiefenbach, der in der Gegend von Wiesbaden, ca. 50 Grundstücke und Grundstücke in der Gegend von Wiesbaden.  
Hochheim a. M.

Die Einfuhr von Waren und die Einfuhr von Waren am Dienstag, den 22. Dezember 1912, ca. 50 Grundstücke und Grundstücke in der Gegend von Wiesbaden.  
Hochheim a. M.

Es ist doch ein Hoffen, Glauben und Warten in einer Zeit, in der die Tage nicht mehr sind, die die Menschen mit der Hoffnung auf ein besseres Leben verbinden. Die Menschen werden in der Hoffnung auf ein besseres Leben verbinden. Die Menschen werden in der Hoffnung auf ein besseres Leben verbinden.  
Hochheim a. M.

So hat man den Denkmalsprecher, der ein Denkmal für die Menschen in der Hoffnung auf ein besseres Leben verbinden. Die Menschen werden in der Hoffnung auf ein besseres Leben verbinden. Die Menschen werden in der Hoffnung auf ein besseres Leben verbinden.  
Hochheim a. M.